



Donnerstag
**19.
Juni**

170. Tag des Jahres 2014
195 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 25

05:05 Uhr 09:56 Uhr
21:50 Uhr 13:09 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Das Westwerk im Original, oder aus Marzipan – auf T-Shirts, oder auf Aufklebern: Die Bürger der Stadt Höxter und darüber hinaus haben viel getan, um den Welterbeantrag zu unterstützen. Dies wird als ein wichtiger Baustein für die Anerkennung gesehen. Foto: Harald Ilding

Bürger sind wichtiger Baustein

Nur noch drei Tage – viele Aktivitäten zur Anerkennung Corveys

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). In drei Tagen könnte die ehemalige Reichsabtei Corvey zum Unesco-Weltkulturerbe aufsteigen. Nach neuesten Terminplanungen ist sogar eine Entscheidung am späten Samstagabend möglich.

Pfarrdechant Ludger Eilobrecht und Viktor Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey sind am Mittwoch nach Katar geflogen, wo sie auf Höxters Ehrenbürger Professor Dr. Klaus Topfer treffen. Mit ihm werden sie den Corvey-Antrag während der Vollversammlung des Unesco-Welterbe-Komitees präsentieren. »Wir sind optimistisch, dass das mit der Welterbeanerkennung klappt«, sagten der Herzog und der Pfarrdechant. Der Corvey-Antrag steht bei 36 zu beratenden Bewerbungsanträgen im »Katar National Convention Centre« in der Mitte der Tagesordnung.

In Corvey geben sich seit Tagen die verschiedensten Medien-Vor-

treter der Klinken in die Hand. In Corvey vorgesehen ist am Sonntag – sollte der Antrag erfolgreich sein – eine Pressekonferenz und im Kirchenatrium ein Treffen für alle, die gemeinsam die Anerkennung feiern möchten. Die Zeiten werden über die Medien und die Corvey-Internetseite bekannt gegeben.

Das Weltkulturerbeprojekt ist keine reine Veranstaltung von Kirche, Herzog, Kreis, Stadt, Wissenschaftlern, Archäologen, Kulturkreis- und Kulturschaffenden:

Die Unesco bezieht explizit das Engagement der Bürger der Region mit ein. Es gab zahlreiche Aktivitäten in den vergangenen Jahren. Paula Pirone (Tonenburg) war die aktivste Sammlerin von Unterschriften für Corvey. 10 000 Namenszüge hat sie zusammengetragen und dem Kulturkreis überreicht. Als zeitweiliger Abwohnsitz gehört für sie die mittelalterliche Tonenburg an der Weser, in Sichtweite des Klosters, zum Welterbeensemble dazu. Mindestens genau so engagiert

war eine Gruppe Höxteraner um Ulrich Weber. Die Bilanz aller Aktivitäten ist beeindruckend: Mehr als 70 000 Bürger haben sich in Unterschriftenlisten eingetragen, 10 000 Aufkleber »Ja! Weltkulturerbe Corvey« sind verteilt worden und werden europaweit für Corvey. Das KWG Höxter und die Unesco-Projektschule in Holz-

»Wir sind optimistisch, dass die Welterbeanerkennung klappt.«

Pfarrdechant und Herzog

minden haben 20 000 Corveyer Klosterbrote verkauft. Viele Fachsymposien und Ausstellungen beschäftigten sich mit dem Antrag, ebenso ein Fotowettbewerb. Ein Westwerk aus Marzipan, Denkmalmalrie, T-Shirts der Werbebezugsgemeinschaft Höxter, die Aktion mit Hinweisen auf dem Weserradweg der Corveyer Dynamiker und Vorträge mit Experten über Kloster und Archäologie gehörten dazu. Die Gruppe um Ulrich Weber

(Motto: »Wir sind Corvey«) hat mit dem Rat infostandig aufgebaut. Die Räte Höxter und Holzminden verfassten Resolutionen für Corvey, auch der Kreistag schloss sich an. Der Regionalrat und die OWL-Landräte tagten in Corvey. Mit NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Bundesaußenminister Guido Westerwelle, Kulturstaatsminister Bernd Neumann und Bundestagspräsident Norbert Lammert kamen vier namhafte Unterstützer. Kulturkreis-Geschäftsführerin Dr. Claudia Konrad war pausenlos unterwegs, um Vorträge zu halten.

»Das Bürgerengagement war sehr wichtig. Die Unesco legte sehr viel Wert, dass etwas in dieser Richtung geschah«, erläuterte Dr. Konrad. Schön zu erleben sei es gewesen, dass man in dieser Frage in Höxter überparteilich zusammenarbeiten könne. Ulrich Weber ist wichtig, dass Corvey kein Solo-Projekt von Herzoghaus, Kirche und Kommunen sei. Er hoffe, dass alle Beteiligten bei einem Erfolg etwas aus der Anerkennung machten und Projekte aus dem Managementplan verwirklicht würden.

Corvey-Stichworte

Weltkulturerbe: Nur die Besten unter den herausragenden Zeugnissen der Menschheits- und Naturgeschichte dürfen den Titel Unesco-Welterbe tragen. Und viele der Besten finden sich in Deutschland. 38 Baudenkmäler, Stättenensembles, aber auch bedeutende Industrieanlagen und außergewöhnliche Naturlandschaften hat die Unesco zum Welterbe erklärt. In die Liste werden nur Stätten aufgenommen, die nach Meinung des Komitees herausragende universelle Bedeutung aus historischen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Gründen haben.

Unesco-Welterbeliste: Insgesamt umfasst seit Juni 2013 die Liste des Welterbes 981 Denkmäler in 160 Ländern. Davon sind 759 als Kulturdenkmäler und 193 als Naturdenkmäler gelistet, weitere 29 Denkmäler werden sowohl als Kultur- als auch als Naturerbe geführt. Der Kölner Dom und das Wattenmeer gehören dazu. Corvey wäre das erste in Westfalen.

Civitas Corvey: Laut Welterbeantrag ist mit dem Begriff »Civitas«, der auf der Inschriftentafel am Westwerk vorkommt, die damals unmauerte karolingische Klosterstadt gemeint. Die nominierte Welterbestätte wurde mit deren Grenzen definiert. Auf der Fläche und den unterirdischen Resten der Klosterstadt (Civitas) wurde nach deren Zerstörung im 30-jährigen Krieg die heutige barocke Klosteranlage gebaut. Die nominierte Welterbestätte umfasst daher die gesamte Corveyer Klosteranlage. Grenzen der nominierten Welterbestätte sind der Weg entlang der Eisenbahn im Süden, der Weg nördlich der Teiche im Park, die Weser im Osten und die Straße westlich der Schlossanlage. Dies ist nicht zu verwechseln mit der später entstandenen »Stadt Corvey«. Diese wurde 1265 zerstört und fiel dann wüst. Sie wird als Stadtwüstung Corvey bezeichnet.



Ulrich Weber hat viele Aktivitäten koordiniert. Foto: M. Robrecht